

PHIL DERA

21.06  
GALERIE RAVENSBURG



Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

# PHIL DERA

Phil Dera lebt und arbeitet als freier Fotograf in Berlin. Nach seinem Studium der Politik, Volkswirtschaftslehre, Südostasien-Wissenschaften und Indonesisch an der Humboldt Universität unternahm er ausgiebige Reisen und arbeitete u.a. für politische Stiftungen in Palästina und Israel, an der Deutschen Botschaft in Kathmandu sowie für eine Unternehmensberatung in Kuala Lumpur.

Schon vor und während des Studiums entstanden erste fotografische Dokumente von Menschen und deren unmittelbarer, urbaner Umgebung. Daraus entstand z.B. die Fotoserie „Stadt Park China“ in Peking, Shanghai, Suzhou und Hongkong.

Im Jahre 2013 traf Phil Dera die Entscheidung, als freier Fotograf zu leben, um der Neugierde, den Zwischenräumen, der Magie und dem Kern der Dinge nachgehen zu können. Inzwischen arbeitet er u.a. für das ZEITmagazin, DIE ZEIT und das Handelsblatt. Im Bereich zeitgenössische Kunst und Kultur ist er als offizieller Fotograf des Radialsystems engagiert, einer freien Kulturinstitution in Kreuzberg, die als Anziehungspunkt für internationale Künstler\*innen von Weltrang gilt. Phil Dera arbeitet auch für die Staatsoper Unter den Linden und das Maxim-Gorki-Theater. Er hat Politik-Größen wie Hillary Clinton, Bernie Sanders, Helmut Schmidt und viele andere fotografiert.

Parallel zu diesen „Prominenten“-Aufträgen nimmt er sich alle Freiheit für seine unabhängigen Arbeiten. So entstand im Sommer 2016 die Werkserie „Silent Confrontation“ mit dem internationalen Tanz-Ensemble „Laborgras“, welche erstmals außerhalb Berlins in unserer Ravensburger Galerie ausgestellt war. Im Sommer 2018 begleitete Phil Dera die neue Aufführung „Movement Episodes“ von Laborgras. Wieder erfolgte die temporäre Erstpräsentation der Fotografien in Berlin, und die zweite Station ist erneut Ravensburg.

In der Serie „Movement Episodes“ steht die gestische Kraft der Körper, deren grafische Form, aber auch der Kontrollverlust im Mittelpunkt. Diese aktuelle Fotoserie ist inspiriert durch die Bilderserie „men in the cities“ der 1980er Jahre des US-amerikanischen Künstlers Robert Longo.

Die Konzentration des Fotografen auf die körperliche Präsenz ist atemberaubend. Deras Blick für den richtigen Augenblick, wenn er seinen Auslöser drückt, ist seiner hohen Professionalität geschuldet. Die Ausstrahlung der Dargestellten wirkt daher weit über deren spontane Pose hinaus und überträgt sich atmosphärisch auf den gesamten Raum und auf uns Betrachter\*innen.

© Galerie 21.06